

Medienkonvergenz-Konzept für eine Loseblattsammlung

Sabrina Laich, Patricia Schöler und Jennifer Weller

Wissensvermittlung braucht Praxisbezug! Diese Aussage bildete die Grundlage eines Wahlmoduls an der Hochschule der Medien Stuttgart, welches in Kooperation mit dem Dashöfer Verlag umgesetzt wurde. Projektziel war, ein Medienkonvergenz-Konzept für die Loseblattsammlung „Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und das dazugehörige Onlineportal „dasbibliothekswissen“ zu erstellen. Folgende Fragen sollten geklärt werden: Wer ist die Zielgruppe und was sind ihre Bedürfnisse? Wie muss ein Onlinewissensportal in diesem Bereich aussehen? Um diese Fragen zu beantworten wurden eine Onlinebefragung und Experteninterviews durchgeführt, auf deren Grundlage dann in Kleingruppen mehrere Einzelkonzepte erarbeitet wurden. Das in diesem Artikel vorgestellte Einzelkonzept ist ein Prototyp für das Onlineportal.

Transfer of knowledge needs to be practice-oriented. Under this motto an elective module at HdM Stuttgart in cooperation with Dashöfer publishing company took place. The goal of the project was to elaborate a concept for media convergence for the loose-leaf collection „Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ (Successful management of libraries and information facilities) and also for the corresponding online portal „dasbibliothekswissen“. The following questions needed to be answered: Who is the target audience and what are their needs? What does an online knowledge portal in that area need to look like? Based on an online survey and expert interviews multiple concepts were developed within small groups. This article describes a single concept for a prototype of the new online portal.

Die Medienwelt und das Mediennutzungsverhalten sind im stetigen Wandel. Davon betroffen sind auch Loseblattsammlungen und Handbücher. Wie kann man der Herausforderung begegnen, für diese Medienarten trotzdem einen Platz in der heutigen Medienwelt zu finden? Das studentische Team der Hochschule der Medien Stuttgart erarbeitete im Rahmen des Wahlmoduls „Berufs- und Fachkommunikation im LIS-Sektor“ im Wintersemester 2018/2019 einen Vorschlag für den Dashöfer Verlag aus Hamburg: Für das Onlineportal dasbibliothekswissen.de, welches die Loseblattsammlung „Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ flankiert, wurde ein Konzept erstellt, das nicht nur für den Verlag und den Kunden passgenau ist, sondern auch die Medienkonvergenz und das veränderte Mediennutzungsverhalten der Zielgruppe berücksichtigt.

Datenerhebung: Wer, wie, was?

Zunächst wurde von den Studierenden eine Onlinebe-

fragung durchgeführt, da wenig über die Zielgruppe, das Nutzungsverhalten und die Gewohnheiten der Informationsgewinnung in Zusammenhang mit der Loseblattsammlung und dem Onlineportal bekannt war. 295 Personen nahmen an der Umfrage teil. Davon gaben 170 Personen an, die Loseblattsammlung in ihrer Einrichtung zu nutzen; größtenteils handelt es sich dabei um Führungspersonen. Als Gründe für die Nichtnutzung wurde von den verbleibenden 125 Teilnehmern die Unbekanntheit des Handbuchs, das Nutzen anderer Informationsquellen, der zu hohe Preis, die Bevorzugung anderer Formate oder die Kündigung des Abonnements genannt.

Das Handbuch wird hauptsächlich eingesetzt, um sich einen allgemeinen Überblick über Themen zu verschaffen, aber auch als Anlaufstelle bei benötigten Problemlösungen oder zur Weiterbildung am Arbeitsplatz.

Das zweite Fragenset bezog sich auf das Onlineportal [dasbibliothekswissen](http://dasbibliothekswissen.de). Hier standen 75 Nutzern 220 Nichtnutzer gegenüber. Der Hauptgrund für die geringe Nutzung ist, dass die Existenz des Portals nicht bekannt ist. Ferner besteht kein Abonnement und somit kein Zugang, der Preis wird als zu hoch empfunden, das Portal sei nicht ansprechend gestaltet oder Print- und Offline-Medien werden bevorzugt.

Was gefällt den Nutzerinnen und Nutzern am Onlineportal am besten? Die Aspekte Themenauswahl, Informationsgehalt, Aktualität und Aufbereitung der Inhalte wurden am positivsten bewertet. Die Struktur des Onlineportals spricht eher nicht an. Am unzufriedensten sind die Nutzerinnen und Nutzer mit der Gestaltung der Website sowie der Nutzerfreundlichkeit. Um das Konzept für das neue Onlineportal an die Informationsbedürfnisse der Zielgruppe anzupassen, wurde anschließend gefragt, welche Elemente zusätzlich gewünscht sind. Hierzu wurden vor allem ein Downloadbereich, Kontakt zu Experten sowie Tutorials genannt.

Auch die Frage nach den bisher genutzten Informationsquellen im Bereich Management half ein Nutzerprofil der Zielgruppe für das Produkt zu erstellen. Die Teilnehmer informieren sich hauptsächlich bei den Kolleg*innen oder in Präsenzseminaren/-

schulungen/-weiterbildung. Danach folgen Zeitschriften, Fachbücher und Fachforen als Informationsquelle.

40 Teilnehmer hinterließen Anmerkungen im Freitextfeld. Vermehrt wurde Lob geäußert, wie etwa, dass das Handbuch im Alltag als Unterstützung wahrgenommen wird. Kritik gab es im Bereich Format, Nutzerfreundlichkeit/Usability, Aktualität und Überarbeitung der Beiträge sowie Zugang/Preis zum Onlineportal.

Die meisten Teilnehmer sind Führungspersonen und Angestellte, die in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken arbeiten. Auch Mitarbeiter in Spezialbibliotheken und Informationseinrichtungen sowie Archiven waren vertreten. Somit konnte eine Vielzahl an Perspektiven und Bedürfnissen abgefragt werden. Diese Diversität und die Größe der Stichprobe macht die Umfrage repräsentativ.

Vertiefende Experteninterviews

In Phase zwei des Projekts wurden Experteninterviews durchgeführt. Hierdurch sollten vertiefte Erkenntnisse über Mediennutzungsverhalten und Bedürfnisse bei der Informationsbeschaffung gewonnen werden. Die Auswertung erfolgte anhand einer zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring. Fokus lag auf den positiven sowie negativen Faktoren als auch auf Erwartungen, die die Befragten an das Produkt richten.

Die Loseblattsammlung

Genannte Aspekte betreffen sowohl die Form als auch den Inhalt: Als Vorteil des gedruckten Werks wird die Möglichkeit gesehen, handschriftliche Notizen und Anmerkungen auf den Loseblättern zu hinterlassen. Das Format und das Gewicht mache die Handhabung jedoch umständlich. Unkomfortabel sei auch die lange Bearbeitungszeit der Ergänzungslieferungen. Andererseits werden auch die Vorteile an den Ergänzungen erkannt: Gewährleistung der Aktualität und „Alert-Dienst-Funktion“, die auf neue Themen aufmerksam macht. Geteilt waren auch die Antworten auf die Fragen nach Struktur und Aufmachung: Manche empfanden sie als nicht mehr zeitgemäß und nicht nutzerfreundlich, von anderen wurde sie als kompakt und übersichtlich gelobt. Die Inhalte eignen sich gut zur Weiterbildung, z. B. wenn neue Aufgabenfelder bearbeitet werden müssen. Die Themenvielfalt dient der Inspiration und lädt zum Blättern ein. Dadurch werden auch Informationen gewonnen, welche nicht gezielt gesucht wurden. Allerdings wurde auch

die Objektivität der Artikel infrage gestellt: Nutzer sind sich nicht sicher, ob die Artikel durch die Sichtweise der Autoren gefärbt sind. Oft wurde der Preis als zu hoch empfunden, viele der beziehenden Institutionen können diesen laut eigener Aussage nicht tragen.

Für die Zukunft erwarten die Befragten von der Loseblattsammlung mehr Inhalte aus dem deutschsprachigen Ausland, vor allem mit Bezug auf das jeweilige Rechtssystem.

Das Onlineportal

Da die Inhalte der Loseblattsammlung auf dem Onlineportal gespiegelt werden, wurde das Portal in inhaltlicher Hinsicht positiv bewertet. Anklang findet, dass auf das Portal von mehreren Standorten aus zeitgleich der Zugriff möglich ist. Einige Aspekte erschweren allerdings die Nutzung: Artikel der Loseblattsammlung werden im Portal gesplittet. Dadurch müssen die Onlineartikel selbst zusammengeführt werden, um das Äquivalent des Printartikels zu erhalten. Noch dazu ist die Aktualität der Inhalte nicht transparent. Die Befragten erwarten, dass die Inhalte und deren Aufbereitung in Portal und Loseblattsammlung vereinheitlicht werden. Allgemein wurde die Usability des Onlineportals bemängelt. Sie entspräche nicht den heutigen Standards, besonders von mobilen Endgeräten sei die Nutzung nur schwer möglich. Für das Arbeiten von unterwegs sollte das Portal ein responsives Design erhalten sowie die Möglichkeit bieten, Artikel in PDF- oder Audio-Formaten herunterzuladen.

Oft scheiterte die Nutzung des Portals schon am Zugang: Der Zugangscode für den Premiumbereich wird mit den Ergänzungslieferungen der Loseblattsammlung geliefert und wandert im Zuge der Bearbeitung meist durch viele Hände. Das führt dazu, dass der Code beim Endverbraucher nicht ankommt. Außerdem sei die Zusammengehörigkeit von Loseblattsammlung und Portal nicht ersichtlich. Damit das Onlineportal attraktiver wird, sollte es einen Alert-Dienst geben, der aktiv über neue Inhalte informiert, einen Archivbereich für ältere Artikel und einen personalisierbaren Bereich.

Das Ergebnis: Ein Prototyp für den Verlag

In der letzten Projektphase erfolgte auf Basis der erhobenen Daten die Erarbeitung eines Konzepts, das durch einen digitalen Prototyp mithilfe der Software Justinmind¹ visualisiert wurde. Besondere Gewichtung erhielten folgende Aspekte:

¹ Justinmind (2019): Startseite. [elektronische Quelle].

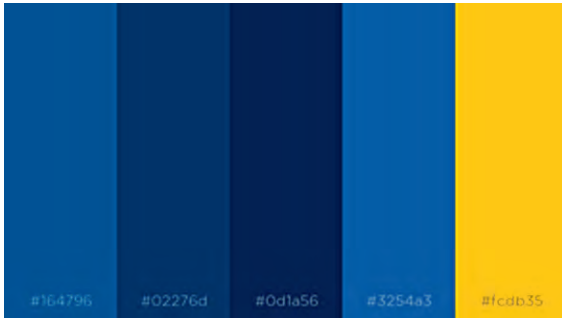


Abbildung 1: Vorschlag für eine neue Farbpalette. Alle folgenden Abbildungen sind eigene Darstellungen.

1. Aufbau: Der gesamte Aufbau soll nutzerfreundlicher werden. Das bedeutet eine neue Anordnung der Seitenelemente, Reduzierung der Inhalte auf einzelnen Seiten und eine neue Aufteilung der Themen.
2. Responsives Design
3. Auflockerung: Das textlastige Portal soll durch den Einsatz von Bildern aufgelockert werden. Eine neue Farbpalette soll Zugehörigkeiten verdeutlichen, die Aufmerksamkeit der Nutzer lenken und somit die Informationsaufnahme erleichtern.
4. Servicegedanke: Mehr interne Verlinkungen sollen dem Nutzer dabei helfen, schnell an Informationen zu kommen.
5. Aufbau der Artikel: Informationen zu Artikeln sollen auf einen Blick ersichtlich sein. Für Premium-Nutzer soll auf Downloads, ergänzende Links und Literaturempfehlungen hingewiesen werden. Ein Abstract soll eine Übersicht über die Inhalte des Artikels geben.
6. Individualisierung: Premium-Nutzer sollen Artikel abspeichern und in ihrem persönlichen Nutzerbereich abrufen können. Sie sollen sich einen individuellen Feed zusammenstellen können, indem sie bestimmte Themen oder Autoren abonnieren.
7. News und Termine: Die News-Seite und ein Terminkalender sollen mit einem neuen Aufbau erhalten bleiben.
8. Suchfunktion: Die Suchfunktion soll prominent auf der Seite platziert und verbessert werden.

Designelemente

Die neue Farbpalette (Abb. 1) orientiert sich an den Farben des bisherigen Portals und der Verlagswebseite. Ein aktivierendes Gelb wird als Kontrastfarbe eingesetzt. So soll das Portal lebendiger wirken und Abgrenzungen von Themen klar verdeutlicht werden.

Für den Prototyp wurden webop-timierte Schriftarten gewählt, die eine gute Lesbarkeit garantieren. Um keinen zu harten Bruch zum bestehenden Design zu schaffen, wurde für Texte eine Serifenschriftart² beibehalten. Für Überschriften wurde eine serifenlose Schrift³ gewählt, um auch auf der Designebene einen Kontrast zwischen Überschrift und Text zu schaffen und für Modernität zu sorgen. Die Textlastigkeit des Portals sollte durch Bilder und Icons aufgebrochen werden, die auch Menüfunktionen übernehmen können.

Layout des Webseiten-Prototyps

Abbildung 2 zeigt die entworfene Startseite in ihrer Gesamtheit. Im Folgenden wird auf einzelne Elemente der Seite eingegangen. Unterhalb des Menüs wurde eine Slideshow eingefügt (Abb. 3), in die mehrere Inhalte platziert werden können, z.B. das „Top Thema“, das auf dem jetzigen Portal in der Sidebar verlinkt ist. Ebenso trägt ein Archiv für ältere oder aussortierte Beiträge zu Übersichtlichkeit, Aktualität und Nutzerfreundlichkeit bei. Die Suchfunktionen sollten dem heutigen Standard von Suchmaschinen entsprechen und hohe Usability aufweisen, d.h. beispielsweise Filteroptionen, Autovervollständigung, Fehlertoleranz sowie Nulltreffervermeidung.

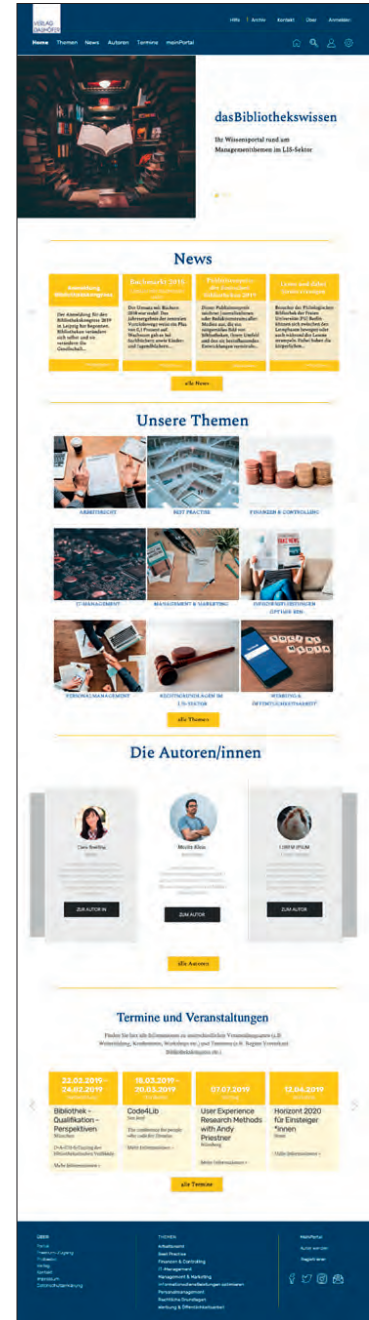


Abbildung 2: Screenshot der Startseite.



Abbildung 3: Slideshow.

² Google Fonts (o.J.): Spectral. [elektronische Quelle].

³ Google Fonts (o.J.): Rubik [elektronische Quelle].



Abbildung 4: News-Beiträge.



Abbildung 5: Terminübersicht.

News und Termine wurden im Prototyp beibehalten, neu strukturiert und mit einem Link versehen, der auf die Übersicht mit allen (Branchen-)News und Terminen führt. (Abb. 4, Abb. 5).

Die Oberkategorien, denen die Artikel zugeordnet sind, wurden als Kacheln, statt als Textmenü dargestellt. Die eingesetzten Stockfotos dienen dazu, die Aufmerksamkeit auf die Themen zu lenken und die Seite aufzulockern. Sie sollen auf einen Blick erkennen lassen, welches Thema sich hinter der Kachel verbirgt (Abb. 6).

Die Artikel werden von qualifiziertem Fachpersonal geschrieben. Um diesen Aspekt hervorzuheben, wurde eine Autorenübersicht mit Kurzbiografie auf der Startseite platziert (Abb. 7).

Menüs

Um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen, wurden die zwei Sidebars des jetzigen Portals durch ein horizontales Menü ersetzt, das beim Scrollen auf der Seite angeheftet ist und mitläuft (Abb. 8).

Neben selbsterklärenden Icons wurde das Logo des Verlags in das horizontale Menü eingebunden. Hierdurch soll die Verbindung zu Verlag und Loseblattsammlung transparenter werden.

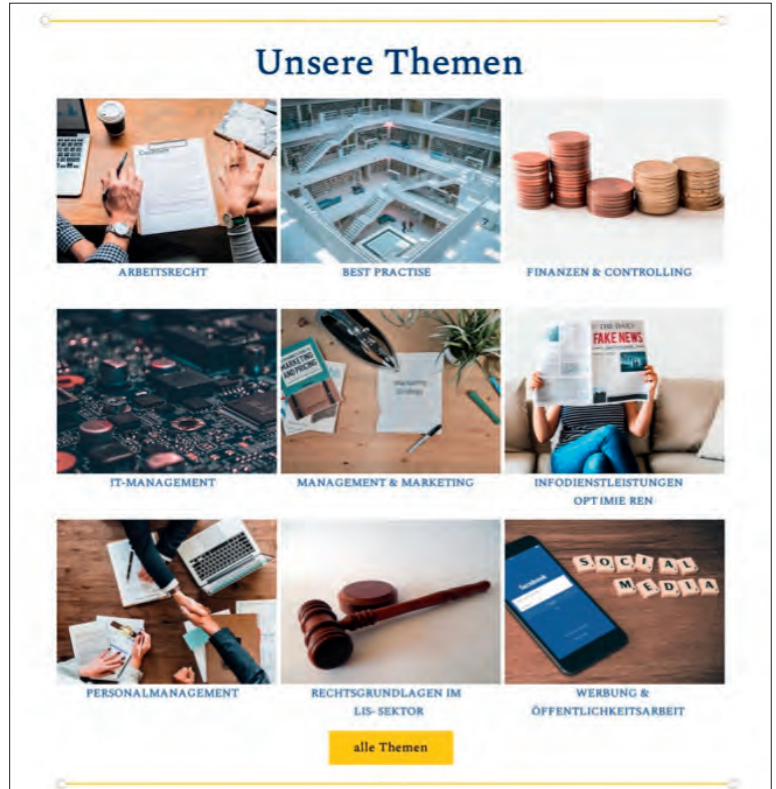


Abbildung 6: Themenkacheln.

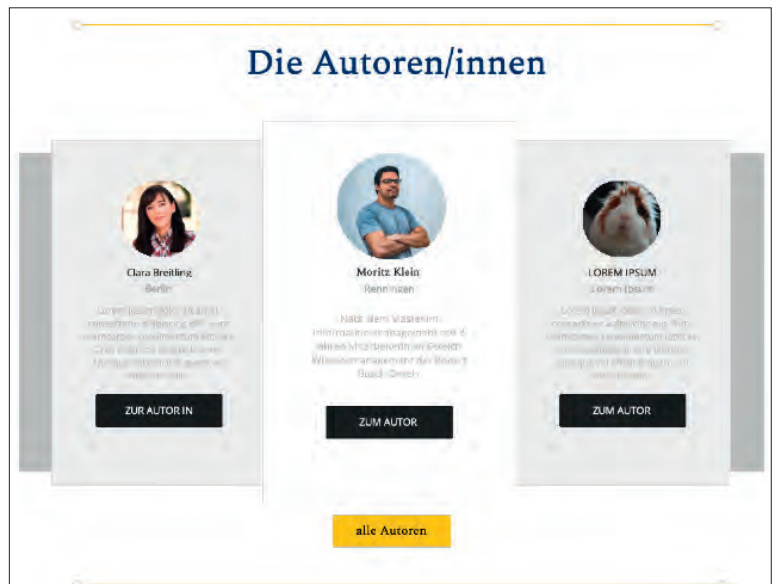


Abbildung 7: Autorenübersicht.

Im Footer wurde ein zweites Menü für Links mit niedriger Relevanz untergebracht (Abb. 9), z. B. das Impressum. Es soll dabei helfen, eine Überladung mit Links und Informationen zu verhindern.

Artikel

Abbildung 10 zeigt den Vorschlag einer Artikelseite, wie sie ein ausgeloggtter Besucher sehen würde: Zwar sind hier auch relevante Informationen sichtbar, wie u.a. Autor und eine Kurzzinformation zu diesem, es

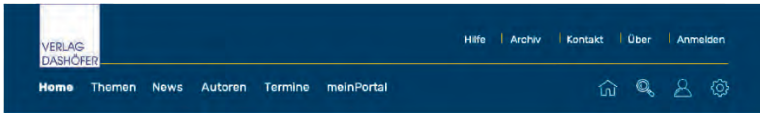


Abbildung 8: Horizontales Menü.



Abbildung 9: Footer-Menü am Ende der Seite.

wird aber darauf hingewiesen, dass momentan kein Zugang zum Volltext besteht. Durch das Abstract können sich Besucher informieren. Dies erhöht die Chance, dass einzelne Artikel z.B. im Pay per Article-Verfahren gekauft werden. Loggt man sich ein, wird der Volltext sichtbar und es werden weitere Funktionen freigeschaltet. Abbildung 11 zeigt die komplette Artikelseite, wie ein angemeldeter Nutzer sie sehen würde.

Um eine bessere Orientierung zu gewährleisten, wurden auf der Artikelseite verschiedene Elemente eingefügt: Breadcrumbs (Abb. 12) oberhalb der Artikelüberschrift sollen den Artikel thematisch einordnen und eine einfache Navigation zum übergeordneten Thema ermöglichen.

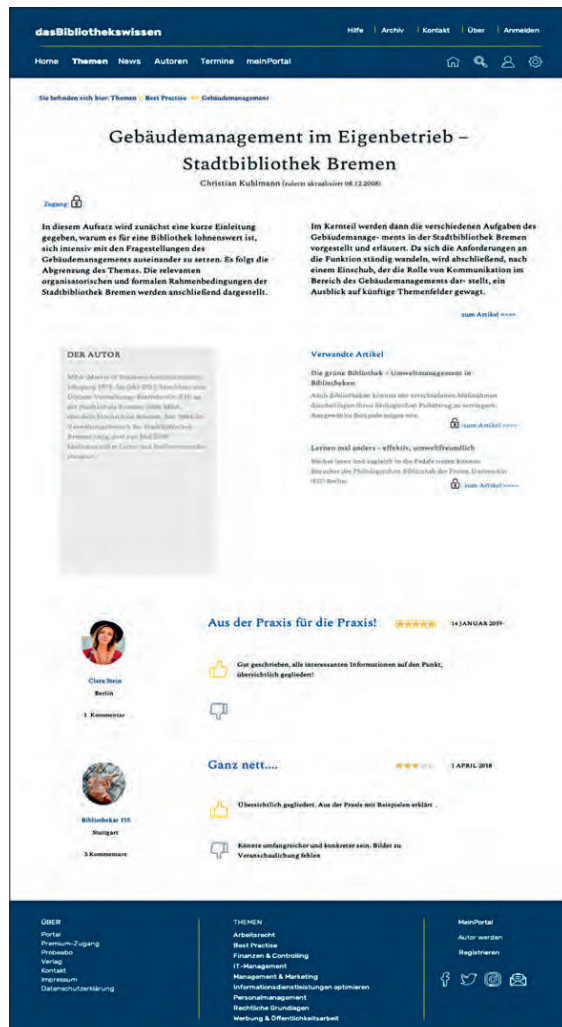


Abbildung 10: Screenshot der Artikelseite, ausgeloggte Besucher.

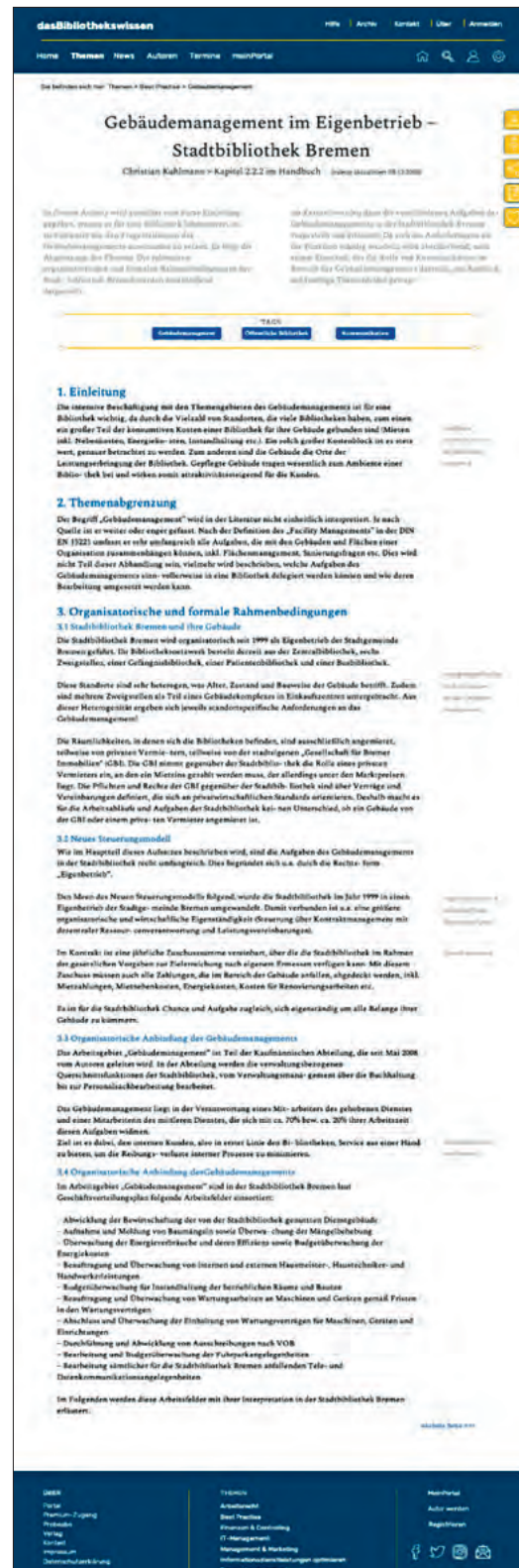


Abbildung 11: Screenshot der Artikelseite, eingeloggter Nutzer.



Abbildung 12: Breadcrumbs.

Durch Tags soll verdeutlicht werden, welche Themengebiete der Artikel behandelt. Sie dienen auch der Navigation: Durch einen Klick auf den Tag sollen alle zugeordneten Artikel angezeigt werden (Abb. 13).



Abbildung 13: Zum Artikel gehörende Tags.

Außerdem sollen neue Funktionen die Attraktivität steigern: Icons (Abb. 14) weisen auf die Möglichkeit hin, Artikel herunter zu laden, zu teilen, zu zitieren und im persönlichen Bereich zu speichern (Abb. 15). Dieser Bereich wird im folgenden Abschnitt vorgestellt.

Individueller Mitgliederbereich

Um die gewünschte Individualisierung des Portals zu erreichen, wurde ein Mitgliederbereich konzipiert (Abb. 15). Hier wird auf neue Inhalte seit dem letzten Login hingewiesen. Diese Funktion minimiert die



Abbildung 14: Aktionsicons.

BIS-C 2019

<4th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem

DABIS.eu

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Software - State of the art - flexible

30 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrung Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<http://Landesbibliothek.eu> <http://bmnt.at>
<http://OeNDV.org> <http://VThk.eu>
<http://VolksLiedWerk.org> <http://bmdw.at>
<http://Behoerdenweb.net> <http://wkweb.at>

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

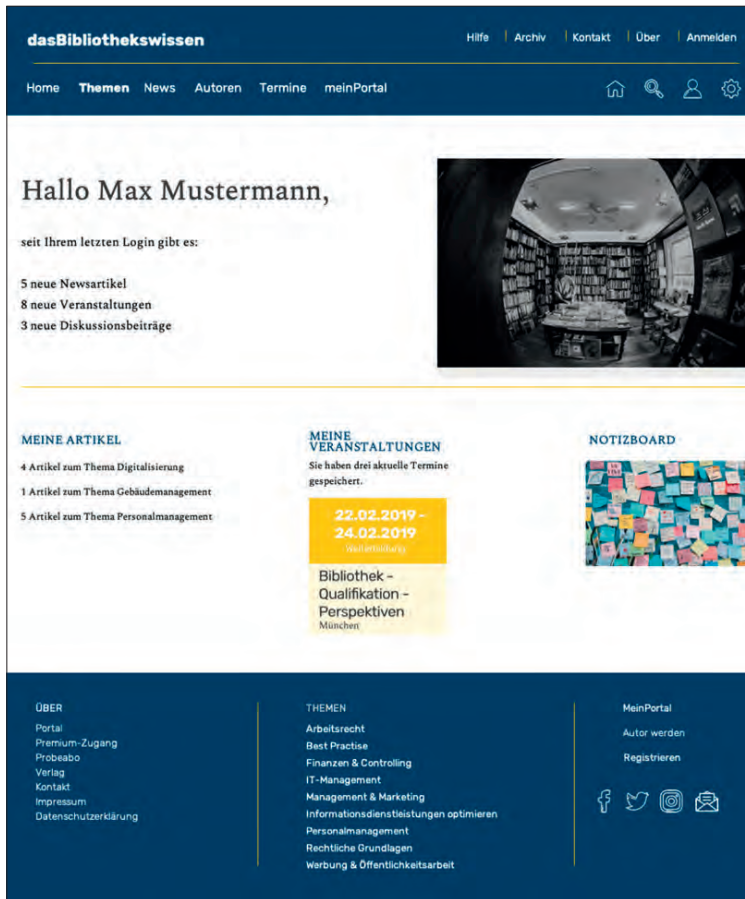


Abbildung 15: Screenshot des persönlichen Mitgliederbereichs „Mein Portal“.

Zeit, die momentan für die Suche nach „verpassten“ Neuigkeiten aufgebracht werden muss. Hier kann auch auf Artikel und Termine zugegriffen werden, die zuvor abgespeichert wurden. Im Notizboard können Notizen zu Artikeln hinterlegt werden – dies entspricht den analogen Notizen auf den Seiten der gedruckten Loseblattsammlung.

Fazit

Die Loseblattsammlung wird noch immer als grundlegende Informationsquelle im Bereich Management angesehen und die Inhalte überwiegend positiv bewertet. Als Hauptzielgruppe wurden Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen bestätigt. Beim Portal sorgten die uneinheitliche Struktur, der Aufbau und die Funktionen für Unzufriedenheit. Zukünftig erwarten Nutzer einen Ausbau der Nutzerfreundlichkeit, der Aktualität der Inhalte, sowie die Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Dies bedeutet auch, Inhalte herunterzuladen und vor allem einen einfachen, schnellen und übersichtlichen Zugang zu Wissen, das im Berufsalltag oder zur Weiterbildung benötigt wird.

Der von den Studierenden erarbeitete Vorschlag in Form eines Prototyps soll die Erwartungen der

Nutzer verdeutlichen: Der Aufbau des Onlineportals wurde nutzerfreundlich gestaltet sowie ein responsives Webdesign zur Unterstützung aller Medienarten und somit agiler Arbeit gewählt. Die Stärken des Produktes, Praxisbezug und Aktualität, sollen weiter ausgebaut werden. Der Servicegedanke steht auch hier an erster Stelle. Der Zugang zu Informationen und Wissen wurde vereinfacht und der Benutzer individuell angesprochen. Ein Archiv wirkt neben einer übersichtlichen Struktur einer Informationsüberflutung entgegen. Die Individualisierbarkeit erleichtert nicht nur die Benutzung, sondern stellt auch eine Bindung zum Produkt her. Werden die herausgearbeiteten Punkte berücksichtigt, wird der Mehrwert eines weiteren kostenpflichtigen Angebots neben den aktuellen Fachzeitschriften, die Themen ebenfalls aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten, deutlich und ein für die Zielgruppe passgenaues digitales Wissensportal auf den Markt gebracht.

Die große positive Resonanz zum studentischen Projekt aus der Fachwelt deutet darauf hin, dass das Onlineportal eine Angebotslücke füllen kann – und sich, wenn die Bedürfnisse der Nutzer beachtet werden, zur digitalen Wissensquelle Nr. 1 im LIS-Sektor entwickeln kann. **I**



Jennifer Weller

schloss Anfang 2019 das Studium des Bibliotheks- und Informationsmanagements an der HdM mit Auszeichnung ab. Seitdem arbeitet sie als Schnittstelle zwischen IT, Informations- und Wissensmanagement in einem Stuttgarter Consultingunternehmen. mail@jenniferweller.de



Sabrina Laich

schloss im Sommer 2019 das Studium des Bibliotheks- und Informationsmanagements an der HdM Stuttgart erfolgreich ab. Zurzeit ist sie im Bereich Wissensmanagement in einem weltweit führenden Automobilunternehmen tätig. Sabrina.la-ich@web.de



Patricia Schöler

studiert Bibliotheks- und Informationsmanagement an der HdM. Nebenbei arbeitet sie als Werkstudentin im Bereich Terminologiemanagement bei einem der weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauer. patriciaschoeler@web.de